

## 6. Der Glockenspieler von Grenchols

Der dritte Brief von Pius Wasmer (02.09.2007) beantwortete meine Fragen (vgl. Kapitel 5) schlicht und präzise. Ein Artikel aus der Regionalzeitung den er beigelegt hatte, zeigt eindrückliche Bildaufnahmen, die das Prinzip der Mechanik und die Spielweise des Glockenspiels festhalten. Der Textteil war durch das Kopieren am rechten Rand abgeschnitten, weil er bezogen auf die gestellten Fragen für Pius ohnehin nicht relevant war.

Für mich aber schon, weil die Fragmente des Textteils das Geschichtliche rund um das Glockenspiel zu erhellen begann. Ein weiteres Telefon „nach Grenchols“ erwirkte die prompte Zustellung des ganzen Textes. Nun war es mir möglich einerseits meine Fehlvorstellungen zu korrigieren und andererseits die „Mechanik und Spielweise“ des Glockenspiels der Kirche Grenchols umfassender zu dokumentieren.

### 6.1. Eine Reportage mit dem Glockenspieler

In der „Regionalzeitung“ Goms und östlich Raron, **Ausgabe vom 14. September 2001 / 7. Jahrgang Nr.17**, wurde die Reportage mit dem Glockenspieler von Grenchols wie folgt aufgezeichnet:

**«z'Bsüech» in Grenchols**  
 Pius Wasmer – als 14 Jähriger erstmals im Kirchturm  
**Grencher Glockenspiel wieder in Betrieb genommen**

**7 Vor 40 und mehr Jahren, als die Familie Lauber den Sakristansdienst in der Pfarrei Grenchols ausübte, wurden zu Feier- und Festtagen im Kirchturm auf den Glocken verschiedene Melodien gespielt. Während der Kirchenrenovation wurden die Hilfsmittel zum Glockenspiel vernichtet, und seither war das Glockenspiel in Grenchols verstummt.**

Als junger Knabe durfte Pius Wasmer Sakristan Lauber mehrmals auf seinem Gang in den Kirchturm begleiten. Das Glockenspiel machte dem jungen Pius grossen Eindruck, so dass er die Eingangsmelodie, die Sakristan Lauber immer spielte, nie vergass. Er stellte sich oftmals vor, wenn er im Radio ein Glockenspiel hörte, dies in Grenchols wieder einmal zu betreiben.

Vor mehr als drei Jahren hatte er den Arbeitsplatz gewechselt und arbeitet seither bei der Gemeinde. So hat er sich vorgenommen, in seiner Freizeit das Glockenspiel wieder aufzubauen. In Erinnerung an sein Vorbild baute sich Pius Wasmer ein kleines Manual aus Holz und Seilen. Nach ein paar Proben hat er das Glockenspiel wieder aufgenommen und erfreut mit seinem Spiel die ganze Dorfbevölkerung. So hockt er in seiner Freizeit, an verschiedenen Sonn- und Feiertagen, oben im hohen und windigen Kirchturm, zieht an den Seilen oder tritt mit seinen Füßen die massive Tastatur. Die Vorbereitungen benötigen etwa 20 Minuten. Der Strom zum automatischen Läuten muss ausgeschaltet werden. Anschliessend müssen alle «Challen» der fünf Glocken von Hand am Spielgerät angeschlossen werden. Pius Wasmer streift sich die alten Skihandschuhe über, hängt sich in die Seile und beginnt sich zu konzentrieren. Dann erschallt eine Melodie nach der anderen, die über die Dächer von Grenchols klingen; und Pius Wasmer ist glücklich.

Mit ihm hat in Grenchols eine Tradition wieder ihre Fortsetzung gefunden, und so erfreut er mehrmals im Jahr die ganze Dorfbevölkerung. ♦



*Mit Händen und Füßen wird gleichzeitig auf fünf Glocken nach Noten gespielt.*



*Spielmontage*



*Schwerstarbeit*



*Interessante Mechanik*